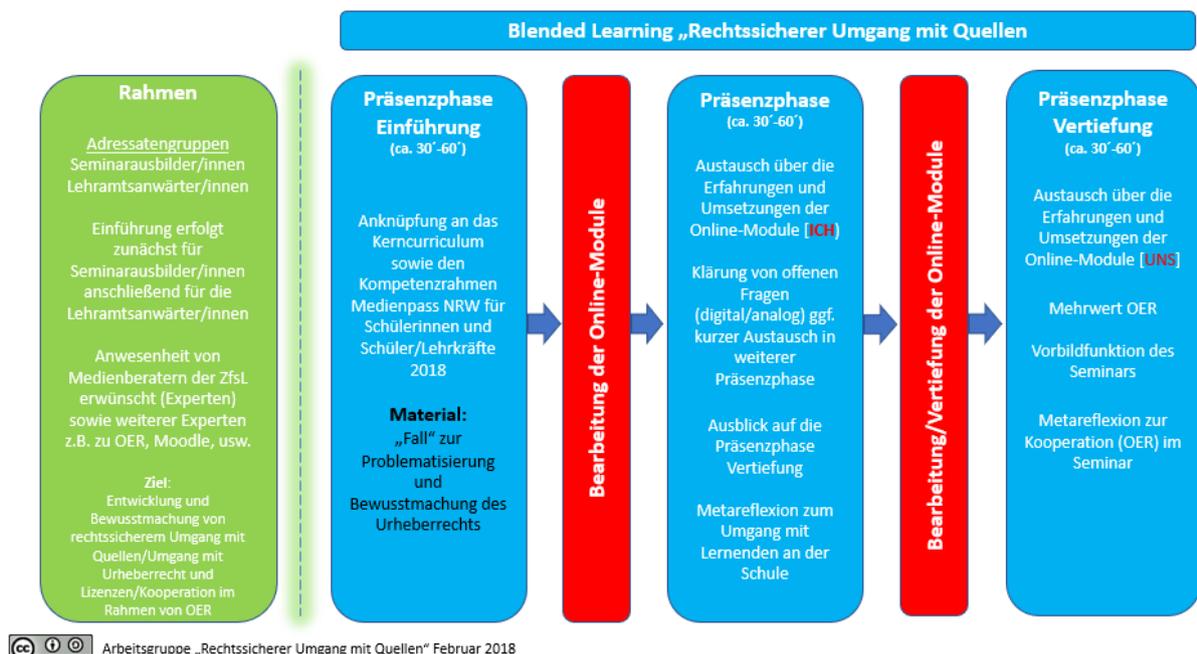


Sehr geehrte Damen und Herren,

die folgenden Handreichungen für die Umsetzung der Qualifizierung der Seminarausbilderinnen und Seminarausbilder sowie der Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter im rechtssicheren Umgang mit Quellen sind als Orientierung zu verstehen und können selbstverständlich den entsprechenden Gegebenheiten der jeweiligen Zentren für schulpraktische Lehrerausbildung und den angeschlossenen Seminaren angepasst werden.

Die vorgeschlagene Arbeitsweise entspricht in der konkreten Umsetzung einem „blended-learning“-Konzept, das eine Kombination von Präsenz-Phasen und Online-Phasen beinhaltet. Dabei ist die persönliche Erarbeitung der unterschiedlichen Module des Online-Angebotes ebenso bedeutend wie die kooperative Verarbeitung der erlernten Inhalte in den Präsenz-Phasen.



Arbeitsgruppe „Rechtssicherer Umgang mit Quellen“ Februar 2018

Quelle: Kurzübersicht Blended Learning „Rechtssicherer Umgang mit Quellen“ (siehe Moodle-Instanz)

Ziel der Qualifizierung:

Die Qualifizierung möchte zum einen der Entwicklung eines Bewusstseins für den rechtssicheren Umgang mit Quellen im unterrichtlichen Kontext dienen und zum anderen über das Urheberrecht und die Lizenzierung von Unterrichtsmaterialien informieren. Darüber hinaus soll die kollegiale Kooperation im Umgang mit offenen Bildungsmaterialien angeregt werden.

Vorschläge zum „roll out“ der Qualifizierung:

Im ersten Schritt qualifizieren sich die Seminarausbilderinnen und Seminarausbilder der ZfsL mit Unterstützung der Experten der Häuser (Medienberater, OER-Experten, usw.). Die den Materialien beigefügte Powerpoint-Präsentation bietet eine Orientierung für die Ausgestaltung der jeweils ca. 30-60-minütigen Präsenzphasen. Zwischen diesen Phasen werden die auf der Lernplattform zur Verfügung stehenden Lernangebote und Materialien zur Qualifizierung genutzt.

Im zweiten Schritt qualifizieren sich die Auszubildenden analog zu den Seminarausbilderinnen und Seminarausbildern im Rahmen der überfachlichen Ausbildung, in der ersten Hälfte des Vorbereitungsdienstes.

Es empfiehlt sich, mit der ersten Präsenzveranstaltung (Kerncurriculum, Medienkompetenzrahmen, Urheberrecht), noch vor dem selbständigen Unterricht, ins Thema einzuführen. In der zweiten Präsenzphase erfolgt nach der Bearbeitung der Onlinephase die Reflexion der eigenen Erfahrungen. Die dritte und letzte Präsenzphase thematisiert unter anderem die Möglichkeit des Mehrwertes von OER.

Die erlernten Inhalte werden insbesondere wirksam, wenn sie begleitend in den Fachseminaren vertieft werden.